



# WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

## BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS VIERTE QUARTAL 2015 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

### 1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im vierten Quartal 2015 vom 1.10.2015 bis zum 31.12.2015 insgesamt 283 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Damit ist die Anzahl der Meldungen im Vergleich zum dritten Quartal 2015 leicht gesunken. Die Meldungen lassen sich in unterschiedliche Kategorien einteilen: Es wurden insgesamt 99 Fotofallenbilder, 88 Sichtungen, 14 Losungen und sieben Fährten gemeldet. Zudem entstanden 13 handausgelöste Fotodokumentationen. Übergriffe auf Nutztiere wurden in 46 Fällen dokumentiert, mehr als doppelt so viele wie im vorangegangenen Quartal. Auch konnten 12 Wildtierrisse aufgenommen werden. Auch im vierten Quartal 2015 wurden zwei Totfunde aufgenommen.



## 2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätigter Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 87 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen sowie zwei Totfunde. Der Großteil der Meldungen wurde als C3-Hinweise eingestuft (N = 163). Bei zwei Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei 27 Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Bei 4 Meldungen waren so wenige Merkmale vorhanden, dass eine Bewertung nicht möglich war.



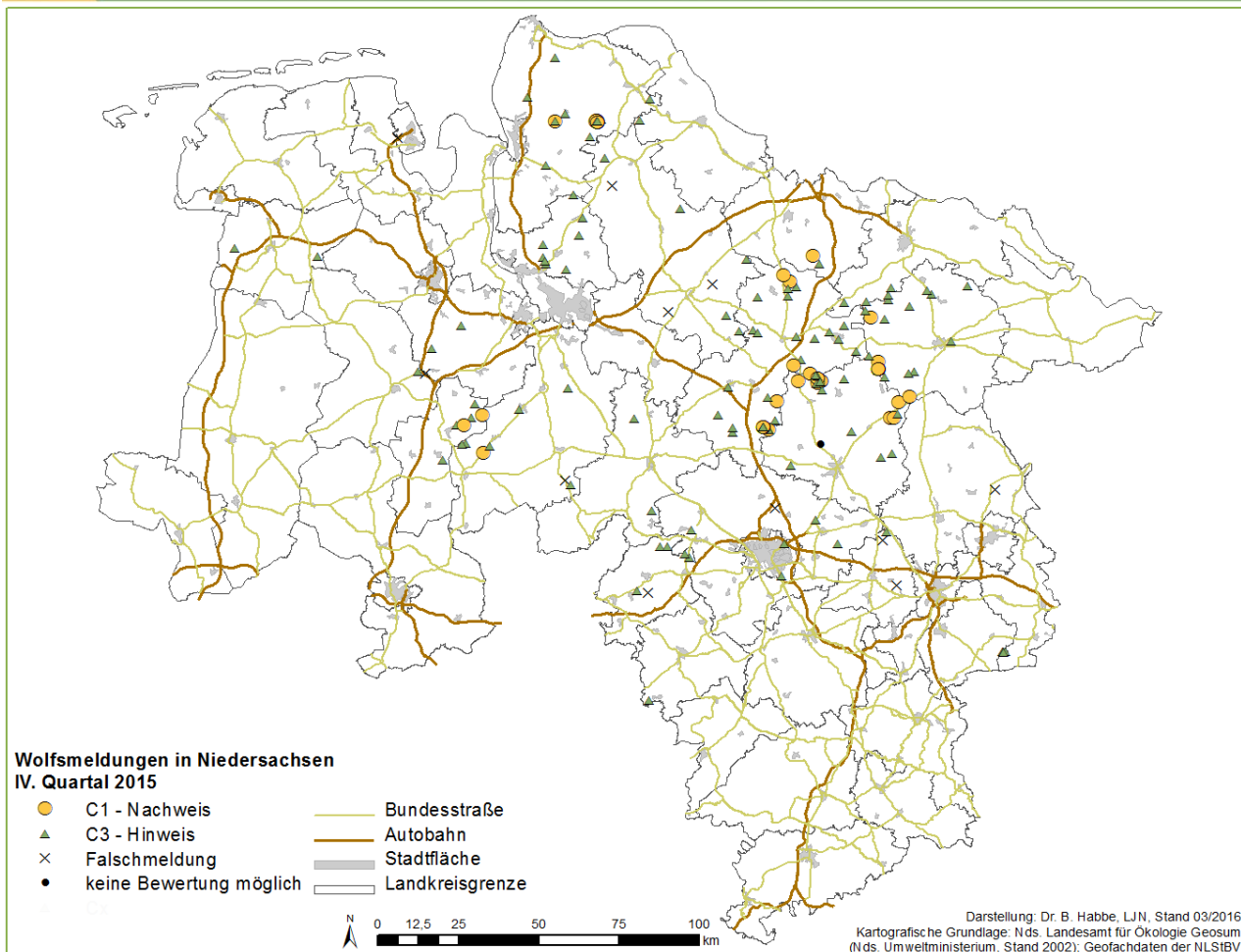
SCALP-Bewertung							
Kategorie	Anzahl	C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	keine Bewertung möglich	Falschmeldung
Sichtung	88	-	-	88	-	-	-
Heulen	-	-	-	-	-	-	-
Fotofallenbild/Serie/Film	99	55	-	43	-	-	1
Foto/Film	13	7	-	4	-	-	2
Wildtierriss	12	1	-	5	2	1	3
Nutztierriss	48	19	-	14	-	-	15
Haare	-	-	-	-	-	-	-
Losung	14	3	-	5	-	-	6
Urin/Östrusblut	-	-	-	-	-	-	-
Fährte	7	-	-	4	-	3	-
Totfund	2	2	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>283</b>	<b>87</b>		<b>163</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>27</b>

**Tab. 1:** Aufteilung der Meldungen für das VI. Quartal 2015 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.



# Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

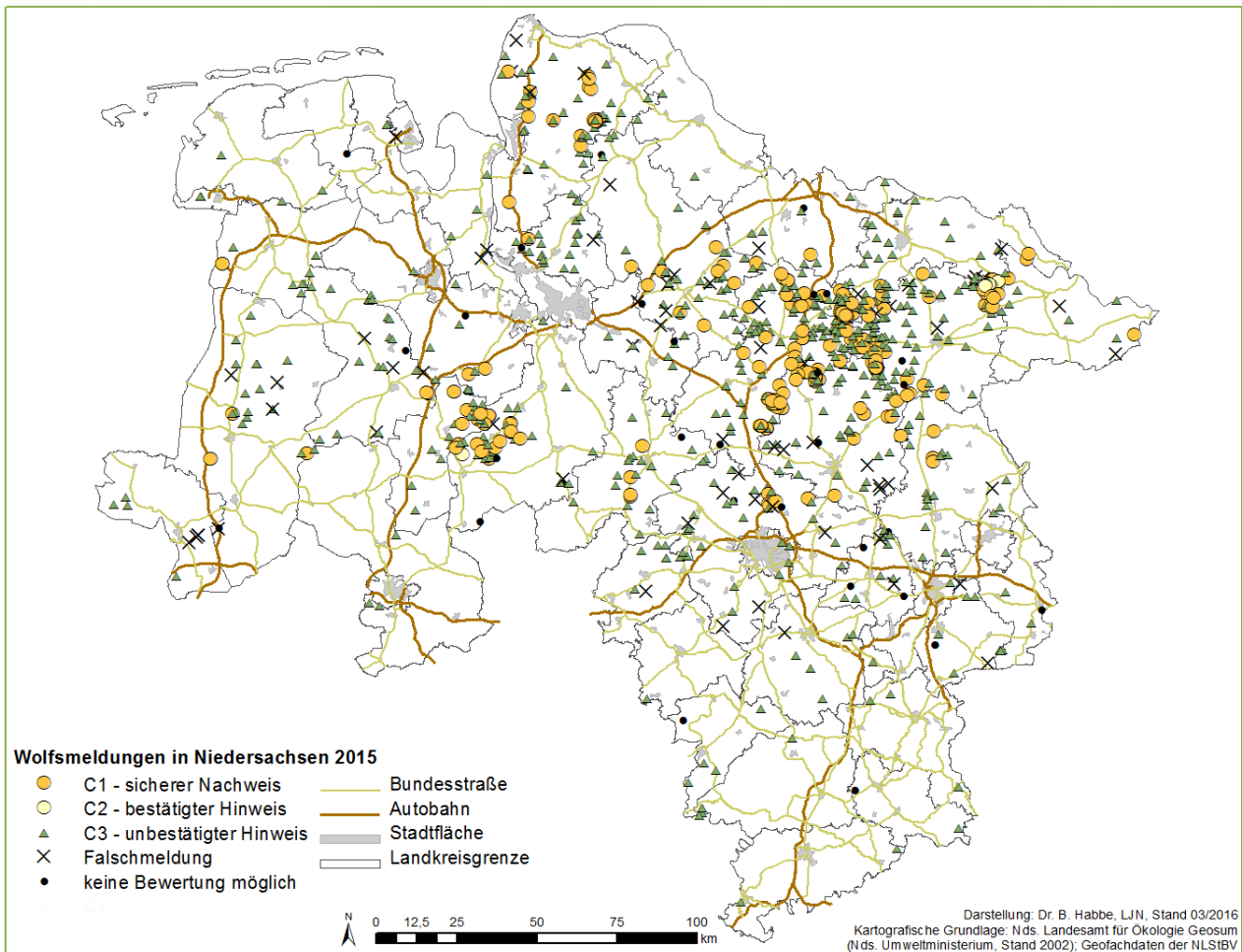


**Abb. 1:** Wolfsmeldungen in Niedersachsen für das IV. Quartal 2015 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



## Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.



**Abb. 2:** Wolfsmeldungen in Niedersachsen im Jahr 2015 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



## 3. INTERPRETATION DER DATEN

### 3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

#### 3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im vierten Quartal 2015 konnten im Territorium des Munsteraner Rudels sicher mindestens sechs Individuen, darunter ein besonderer Wolf über eine Filmsequenz nachgewiesen werden. Zudem lieferten die Halsbandsender der beiden besenderten Jährlinge weiterhin Ortungspunkte im Territorium. Bis zum 30.7. waren beide Sender auf eine einstündige Taktung programmiert. Ab diesem Datum wurde die Taktung auf 4 stündig umprogrammiert. Der Sender der Fähe FT10 sendete bis zum 3.11.2015 Daten, der des Rüden bis zum 20.12.2015. Eine Veröffentlichung und Bewertung der Daten obliegt dem NLWKN Wolfsbüro.

##### 3.1.1.1 NAHKONTAKTE RAUM MUNSTER

In diesem Territorium wurden im vierten Quartal nur noch vereinzelt Nahkontakte zwischen Wölfen und Menschen dokumentiert. Als Nahkontakt angesehen wurden Meldungen, bei denen eine Distanz zwischen Menschen zu Fuß/zu Pferd/ auf dem Rad unter 50 Meter angegeben und eine Interaktion zwischen Mensch und Tier beschrieben wurde. Meldungen aus Fahrzeugen heraus wurden dann als Nahkontakte gewertet, wenn die Distanz von Fahrzeug zu gesichtetem Tier weniger als 25 Meter betrug und eine Reaktion des Tiers auf das Fahrzeug/den Mensch beschrieben wurde. Wurden Wölfe tagsüber auf Distanzen unter 50 Meter in der Nähe von Einzelgehöften oder bei/ in Siedlungen gesichtet, wurden diese Meldungen ebenfalls als Nahkontakte gewertet.

Insgesamt wurden neun Begegnungen dokumentiert. Damit bleibt die Anzahl der Nahkontakte im Vergleich zum letzten Quartal annähernd gleich. Drei Meldungen konnten als C1-Nachweise gewertet werden, die übrigen Meldungen wurden als C3-Hinweise



aufgenommen. Bei einem C1-Nachweis handelte es sich um ein besonderes Tier. Eine Auflistung der Nahkontakte findet sich in Tabelle 2:

	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude/ Jagdansitz		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
Ohne Hund	--	1	--	-	3	2	
Mit Hund	--	3	--	--	--	--	
Distanz	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
1-5 m	--	1	--	--	1	2	4
6-10 m	--	1	--	--	1	--	2
11-20 m	--	2	--	--	1	--	3
21-30 m	--	--	--	--	--	--	
31-50 m	--	--	--	--	--	--	
Summe	--	4	--	--	3	2	9

Tab. 2: Nahkontakte im Raum Munster im vierten Quartal 2015.

### 3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Von dem Truppenübungsplatz Bergen meldete die Bundesforst für das vierte Quartal 2015 fünf Wölfe sicher nachgewiesen werden.

### 3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Aus dem Raum Gartow ging im Berichtszeitraum lediglich ein Hinweis ein. Ein Jogger berichtet von einem Nahkontakt mit zwei Wölfen.

### 3.1.4 WOLFSRUDEL LANDKREIS CUXHAVEN

Das Wolfsrudel im Landkreis Cuxhaven konnte im vierten Quartal 2015 regelmäßig anhand von Fotofallenbildern bestätigt werden. Am 26.11. wurde ein Welpen aus dem Rudel tot im Territorium aufgefunden. Innere Verletzungen, die auf einen vorangegangenen



nen Verkehrsunfall zurückzuführen sind, wurden als Todesursache festgestellt<sup>1</sup>. Im Dezember wurden vier Individuen per Fotofallenbild bestätigt.

### **3.1.5 WOLFSRUDEL BEI ESCHEDÉ**

Aus dem Escheder Territorium wurden im vierten Quartal 2015 keine sicheren Wolfsnachweise gemeldet. Aufgrund eines neu bestätigten Territoriums im östlichen Bereich von Eschede erfolgt eine Umbenennung des Territoriums in Eschede-West (s. 3.1.12 Eschede-Ost).

### **3.1.6 WOLFSRUDEL RHEINMETALL**

Die Situation des Rheinmetall Rudels ist weiterhin unklar. Reproduktion konnte nicht sicher bestätigt werden. Ein Fotonachweis von einem Welpen aus dem Randbereich des vermuteten Territoriums kann nicht sicher diesem Rudel zugeordnet werden (s. auch 3.1.12 Eschede-Ost) Per Fotofallenbilder können zwei Individuen, Rüde und Fähe bestätigt werden. Es liegt ein genetischer Nachweis eines Nachkommen aus dem Rheinmetallrudel vor. Ob es sich um einen diesjährigen Welpen oder einen Jährling handelt, ist unklar.

### **3.1.7 WOLFSRUDEL WIETZENDORF**

Von dem Wietzendorfer Rudel wurden im vierten Quartal regelmäßig Nachweise von einzelnen Individuen erbracht. Einer der sechs bestätigten Welpen verendete am 16.10.15 bei einem Verkehrsunfall im Territorium. Die Vermutung, dass es sich bei der Mutterfähe des Rudels um die bekannte „Dreiläuferin“ aus dem Munsteraner Rudel handelt, wurde genetisch widerlegt. Es konnte festgestellt werden, dass es sich um eine Fähe aus Lehnin (BB) handelt, die sich hier mit einem Rüden aus Bergen verpaart hat.

---

<sup>1</sup> Tot aufgefundene Wölfe in Niedersachsen werden im Auftrag des NLWKN zum Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin zur Untersuchung gebracht.





### **3.1.8 EINZELTIER SCHIEßPLATZ MEPPEN, NORDHORN RANGE**

Aus dem Bereich Meppen/Nordhorn Range wurden im 4. Quartal 2015 keine Nachweise zu dem bekannten Individuum erbracht. Fotofallenbilder der Kategorie C3 vom Gelände der WTD91 lassen die Anwesenheit eines Wolfes weiter vermuten.

### **3.1.9 WOLFSPAAR FUHRBERG**

Im Raum Fuhrberg wurden im 4. Quartal 2015 keine Wolfsnachweise erbracht.

### **3.1.10 EINZELTIER BARNSTORF**

Auch im vierten Quartal 2015 wurden im Landkreis Diepholz erneut Übergriffe auf Nutztiere dokumentiert. Genetische Analysen bestätigen weiterhin die bekannte Fähe aus dem Gartower Rudel.

### **3.1.11 WOLFSPAAR GÖHRDE**

Bislang deuteten Fotos von unterschiedlichen Wölfen (Rüde und Fähe) darauf hin, dass sich in der Göhrde ein weiteres Wolfspaar etablieren könnte. Nun zeigen die genetischen Ergebnisse, dass seit März 2015 ein männlicher Nachkomme aus dem Gartower Rudel regelmäßig in der Göhrde nachgewiesen werden konnte. Des Weiteren wurde ein weibliches Tier aus dem Munsteraner Rudel ebenfalls zweimal (Mai und September 2015) genetisch in der Region bestätigt. Zusammen mit den erbrachten Fotonachweisen von jeweils zwei Wölfen aus Anfang und Ende Mai 2015 ist davon auszugehen, dass sich in der Region ein Wolfspaar ortstreu etabliert hat.

### **3.1.12 EINZELTIER ESCHEDA-OST**

Im Landkreis Gifhorn weisen genetische Untersuchungen von Proben an Nutztierrißen sowie Losungsfunden nun nach, dass eine Fähe aus dem Rudel bei Ueckermünde (MV) seit März 2015 mehrfach individualisiert werden konnte. Insgesamt konnte die Fähe



bereits viermal in den Monaten März, Mai, August und September 2015 individuell bestätigt werden. Gemäß der SCALP-Kriterien der aktuellen Monitoringstandards muss ein ortstreues Einzeltier mehrfach über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten in einer Region nachgewiesen werden. Dies gelingt anhand der Genetikdaten. Anhand der Genetik lässt sich die Fähe auch von dem benachbarten Rheinmetallrudel abgrenzen. Auf dem Gelände der Rheinmetall AG gesammelte Genetikproben weisen andere Individuen aus.

Fotofallenbilder von mindestens einem Wolfswelpen und bis zu fünf Wölfen aus der Region aus November 2015 lassen darüber hinaus vermuten, dass sich nicht nur ein Einzeltier in der Region aufhält, sondern sich eventuell ein weiteres Rudel etabliert hat. Hierbei ist allerdings eine sichere Abgrenzung zum Rheinmetall Rudel bislang nicht möglich. Daher kann bislang sicher nur ein Einzeltier als ortstreu nachgewiesen werden.

## 3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

### 3.2.1 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)

Im vierten Quartal 2015 gelang bei einer Jagd auf den Flächen des Forstamtes Sellhorn eine Filmaufnahme von zwei Wölfen. Der Status des Wolfsvorkommens ist aber nach wie vor unklar. Im Juli 2015 konnte in dem Gebiet ein Rüde aus Ückermünde (MV) genetisch nachgewiesen werden. Ein Losungsfund aus Oktober 2015 bestätigt eine Fähe aus dem Gartower Rudel. Ob sich diese beiden Tiere hier ortstreu etabliert haben, kann noch nicht sicher gesagt werden.

### 3.2.2 ROTENBURG

Aus dem Raum Rotenburg wurden im vierten Quartal 2015 keine weiteren Nachweise zum Wolfsvorkommen erbracht.



### 3.3 WEITERE MELDUNGEN

#### 3.3.1 NACHWEISE

Ein weiterer Einzelnachweis von einem Wolf entstand mittels Speichelprobe an einem Wildtierriss im Landkreis Harburg.

#### 3.3.2 HINWEISE

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Cloppenburg, Peine, Schaumburg, Wolfenbüttel, Leer, Stade, Verden und Northeim gemeldet.

### 3.4 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im vierten Quartal 2015 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

fd. Nr.	Datum	LK	konkrete Örtlichkeit	Tierart	Anzahl toter bzw. später eingeschläfter Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
191	02.10.15	VEC	Goldenstedt	Schaf	9	<b>Wolf</b>	7 weitere Tiere wurden verletzt
192	02.10.15	ROW	Lengenbostel	Schaf/Lamm	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
193	11.10.15	UE	Suderburg	Schaf/Lamm	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
194	11.10.15	VEC	Südlohne	Rind/Kalb	1	<b>kein Wolf</b>	neu geborenes Kalb; Ergebnis der DNA-Analyse:Hund; kein eindeutiges Rissbild
195	12.10.15	CE	Hetendorf	Gatterwild	3	<b>Wolf</b>	plus 1 Tier verletzt
196	13.10.15	ROW	Bartelsdorf	Rind/Kalb	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	1-2 Tage altes Kalb, Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
197	15.10.15	CE	Hetendorf	Gatterwild/Kalb	3	<b>Wolf</b>	
198	18.10.15	CE	Hohnhorst	Schaf/Lamm	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
199	19.10.15	OHZ	Pennigbüttel	Rind/Kalb	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
200	23.10.15	HK	Wietzendorf	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
201	26.10.15	VEC	Goldenstedt	Schaf	4	<b>Wolf</b>	plus 2 verletzte Schafe
202	27.10.15	HK	Wietzendorf	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	



203	28.10.15	DH	Klein Ringmar	Schaf	1	<b>Wolf</b>	plus 3 verletzte Schafe
204	29.10.15	CUX	Nordleda	Rind/Kalb	2	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
205	30.10.15	DH	Cornau	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
206	01.11.15	HK	Tewel	Rind/Kalb	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
207	01.11.15	VEC	Südlohne	Rind/Kalb	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
208	07.11.15	H	Wietze	Schaf	2	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
209	09.11.15	DH	Rathlosen	Rind/Kalb	2	<b>kein Wolf</b>	DNA-Nachweis Hund, wahrscheinlich Totgeburt
210	13.11.15	DH	Drentwede	Schaf/Lamm /Ziege	5	<b>Wolf</b>	plus 13 verletzte Tiere und 2 verschwundene Tiere
211	14.11.15	CUX	Lüdingworth	Rind	3	<b>kein Wolf</b>	
212	14.11.15	WL	Hollenstedt	Schaf/Lamm	1	<b>Kein Wolf</b>	
213	14.11.15	LG	Amelinghausen	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
214	14.11.15	CE	Jeversen	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
215	15.11.15	WHV	Stadt Wilhelmshaven	Schaf/Lamm	2	<b>kein Wolf</b>	
216	18.11.15	CLP	Garthe	Schaf	2	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA-Analyse Hund
217	21.11.15	VEC	Goldenstedt-Heide	Schaf	4	<b>Wolf</b>	plus 5 verletzte Schafe
218	21.11.15	VEC	Goldenstedt-Heide	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
219	21.11.15	H	Burgwedel	Rind/Kalb	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
220	23.11.15	VEC	Goldenstedt-Heide	Schaf	6	<b>Wolf</b>	plus 2 verletzte Schafe
221	27.11.15	DH	Rüssen	Gatterwild	2	<b>Wolf</b>	
222	28.11.15	CUX	Holßel	Rind/Kalb	1	<b>in Bearbeitung</b>	
223	28.11.15	HK	Neuenkirchen	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
224	28.11.15	HK	Tewel	Rind/Kalb	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
226	19.10.15	UE	Tatern	Pferd	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
227	30.11.15	HK	Lünzen	Gatterwild	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
228	01.12.15	CUX	Hechthausen	Schaf/Lamm	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
229	03.12.15	DH	Rüssen	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
230	04.12.15	ROW	Ahausen	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Ergebnis der DNA-Analyse Hund
231	08.12.15	DH	Rüssen	Gatterwild	2	<b>Wolf</b>	
232	08.12.15	VEC	Goldenstedt	Schaf/Lamm	3	<b>Wolf</b>	
233	10.12.15	DH	Dönsel	Schaf	0	<b>Wolf</b>	plus 1 verletztes Schaf
234	11.12.15	BRA	Ovelgönne OT Neustadt	Schaf	25	<b>kein Wolf</b>	plus 1 verschwundenes Schaf; Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
235	14.12.15	DH	Natenstedt	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
236	16.12.15	DH	Dickel	Schaf	0	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	plus 1 verletztes Schaf
237	20.12.15	HM	Bad Pyrmont	Rind/Kalb	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
238	27.12.15	DH	Düste	Schaf/Lamm	2	<b>Wolf</b>	
239	29.12.15	VEC	Goldenstedt	Schaf	0	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	

**Tab. 3:** Gemeldet Nutztierrisse im III. Quartal 2015. Die amtliche Bewertung erfolgt durch den NLWKN.

Die vollständige Liste ist einsehbar unter: [www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf](http://www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf)



#### 4. ZUSAMMENFASSUNG:

Im vierten Quartal 2015 konnten mit Ausnahme des Fuhrberger Paares, des Gartower Rudels und der Einzelfähe bei Meppen konnten in allen Territorien Nachweise zum jeweiligen Wolfsvorkommen erbracht werden. Aus dem westlichen Niedersachsen wurden C3-Hinweisfotos gemeldet, die die Anwesenheit eines Wolfes weiterhin vermuten lassen. Im Bereich des VNP besteht weiterhin die Vermutung, dass sich ein Wolfspaar etabliert hat. Genetische Ergebnisse geben hierzu neue Hinweise. Aus dem Raum Rotenburg wurden keine weiteren Nachweise gemeldet, die den Verdacht einer neuen territorialen Ansiedlung festigen könnten.

Anhand von Genetikergebnissen kann nun zum einen ein ortstreues Wolfspaar in der Görhde als auch ein territoriales Einzeltier östlich von Eschede bestätigt werden. Dieses Territorium erhält die Bezeichnung „Eschede-Ost“, das bereits bekannte Escheder Rudel wird daher in Eschede-West umbenannt.

Im Bereich Munster wurden nur noch vereinzelt Nahkontakte zwischen Menschen und Wölfen dokumentiert. Mit Ausnahme des Rheinmetallrudels konnten in allen bekannten Rudelterritorien Welpen bestätigt werden.

#### 5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

#### 6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form